

# Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



## Kultusministerkonferenz der Länder tagte in Lübeck

# Holen Sie die ZUKUNFT an Ihre Schule

Weiterbildung wann & wo Sie wollen!

Mit fobizz können Sie sich in Ihrem eigenen Tempo zu digitalen Themen weiterbilden, orts- und zeitunabhängig. Unser Fortbildungskatalog mit über 120 Online-Fortbildungen bietet Ihnen passende Weiterbildungen für alle Jahrgangsstufen, Fächer und Niveaus.

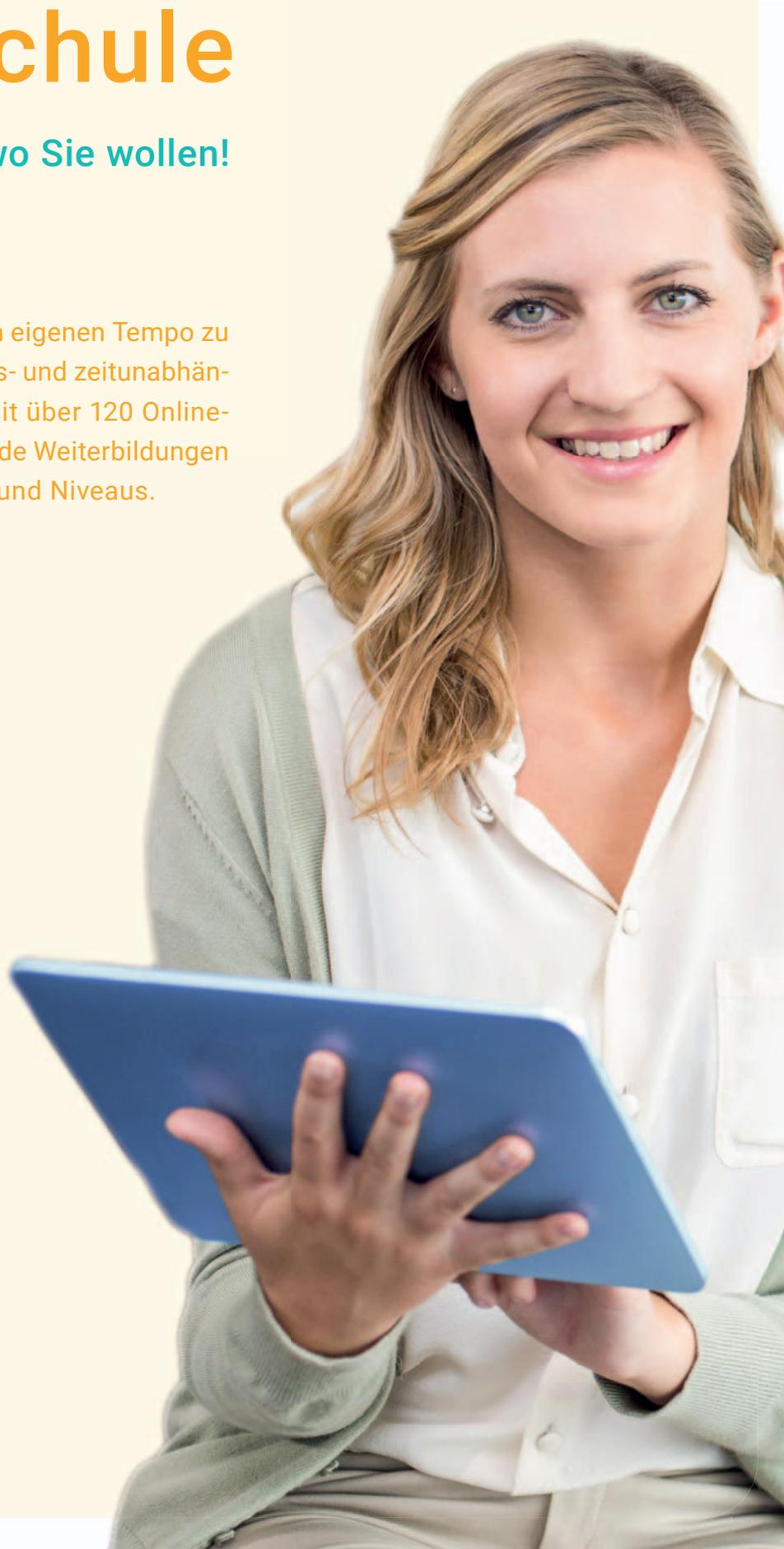


UNVERBINDLICH UND  
KOSTENFREI TESTEN:



<https://fobizz.com/kostenfrei-testen>

[www.fobizz.com](http://www.fobizz.com)



# Liebe Leserinnen und Leser,



Krieg in Europa, eine weltweite Pandemie und der globale Klimawandel – unsere Kinder und Jugendlichen wachsen unter dem Eindruck ständig neuer Krisen auf und müssen sich immer wieder an den Wandel anpassen. Schule stellt für sie in dieser Situation der Ungewissheit einen wichtigen Ort der Kontinuität dar.

Auch die bei uns schutzsuchenden Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine brauchen nach Kriegs- und Fluchterfahrung jetzt dringend Stabilität und Halt.

Ein geregelter Schulalltag mit Strukturen, die für junge Menschen so wichtig sind, schafft für sie Ruhe und

Sicherheit. Kontakt zu anderen Kindern und Jugendlichen ermöglicht ein bisschen Normalität in den Wirren von Flucht und Krieg.

Ich danke Ihnen allen – den Schulleitungen und Lehrkräften, den Schulämtern, den Schulträgern und auch den ehrenamtlich Engagierten – für Ihre Hilfsbereitschaft und Ihren Einsatz für die ukrainischen Kinder und Jugendlichen. Das ist nach zwei Jahren Pandemie eine weitere Herausforderung für unsere Schulen. Aber wir haben gute Strukturen im Land, die sich in der Flüchtlingskrise 2015 bewährt haben.

Wir werden auch diese Situation gemeinsam meistern, weil wir unbürokratisch und mit hoher Flexibilität handeln. Als Land ermöglichen wir die Einstellung ukrainischer Lehrkräfte. Die Ausschreibung und der Bewerbungsbogen sind schon auf unserer Homepage. Bitte teilen Sie diese Information mit allen potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern. Außerdem bitte ich alle Seniorlehrkräfte um weitere Unterstützung dieser Kinder und Jugendlichen.

Auch die psychosozialen Belastungen der Kinder und Jugendlichen, die unter Traumatisierung durch Krieg

und Flucht leiden, haben wir im Blick. Genauso wie die Sorgen und Nöte der Kinder und Jugendlichen aus Deutschland. Auch sie belasten die Nachrichten aus dem Kriegsgebiet. Eine Handreichung zum Umgang mit belasteten Schülerinnen und Schülern bietet den Lehrkräften eine gute Orientierung. Weitere Angebote werden aktuell in Zusammenarbeit mit dem UKSH und dem IQSH weiterentwickelt.

Was wir jetzt an unseren Schulen brauchen ist so viel Normalität wie möglich. Ich bin froh, dass die Pandemiesituation in Schleswig-Holstein weitere Öffnungsschritte zulässt. Mehr Informationen dazu finden Sie im vorliegenden Heft.

Wir werden einen behutsamen Weg zurück in die Unterrichtsnormalität gehen und ich danke schon heute allen Lehrerinnen und Lehrern dafür, dass sie diesen Prozess mit viel Empathie und pädagogischem Geschick begleiten.

Ich wünsche Ihnen erholsame Osterfeiertage.

Herzliche Grüße

**Karin Prien**

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

## INHALT

<b>Lehrerpreis ging nach Kiel</b> .....	<b>4</b>
<b>KMK-Tagung in Lübeck</b> .....	<b>6</b>
<b>Der Krieg in der Ukraine</b> .....	<b>7</b>
<b>Forum Kreativpotentiale</b> .....	<b>8</b>
<b>Jedes Kind hat Rechte</b> .....	<b>10</b>
<b>Jugend forscht</b> .....	<b>11</b>

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ministerium für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur des Landes Schleswig-Holstein  
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse  
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel  
Fotos: Olaf Malzahn (Titel, S. 6, 7, 8);  
artefact (S.4); Kahlhorst-Schule Lübeck (S. 5)  
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,  
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
**A.V.I.** ALLGEMEINE VERLAGS- UND  
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,  
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen  
Telefon: 05139/98 56 59-0  
Fax: 05139/98 56 59-9  
E-Mail: info@avi-fachmedien.de  
Informationen im Internet unter  
www.bildung.schleswig-holstein.de oder  
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



## SolarCup startet wieder

Schleswig-Holsteins Nachwuchstüftler können wieder loslegen: auch im vierzehnten Jahr ohne Unterbrechung findet der Solarcup statt. Dem Organisationsteam von artefact gelang es erneut, einen großen Kreis von Unterstützern für den Landeswettbewerb zu gewinnen. Hauptsponsoren sind erneut Elektro Klaas aus Albersdorf in Dithmarschen und der Verein zur Förderung der Energiewende. Nospa, WSTECH, gpjoule und IG Metall Flensburg sind ebenso dabei wie die Solarfirmen enerparc, Solar Andresen und Wattmanufaktur. Bildungsministerin Karin Prien hat erneut die Schirmherrschaft übernommen und freut sich, dass mit dem Wettbewerb wieder Hunderte Kinder und Jugendliche die Gelegenheit erhalten, über ihre Teilnahme Praxis und Spaß mit Naturwissenschaften zu verbinden.

Das diesjährige Motto in der Kreativklasse lautet „3000 Jahre Mobilität“. Wie in den Vorjahren erhalten die Teams nach der Anmeldung dank der Sponsoren Solarbausätze für den Wettbewerb. Nur die „Azubi-Startklasse“ bis 21 muss alle Komponenten selbst organisieren. Ganz neu ist die Solar E-Klasse, die über das

Fahren mit direktem Licht hinausgeht: Die selbstgebauten Kleinstfahrzeuge im Oldtimer-Design sollen von den „Test-Piloten“ mit einem Kondensator ausgestattet und an einer externen Solar-Ladestation „betankt“ werden. Das auf einer ovalen Fahrbahn am längsten kurvende Fahrzeug gewinnt den Landespokal in dieser Startklasse und kann damit ebenso wie die anderen Landes-Solarpokalsieger an den Deutschen Meisterschaften des Solarmobil Deutschland teilnehmen.

Alle, die Lust bekommen haben, mit einem selbstgebauten Lichtflitzer beim Landeswettbewerb mitzumischen, können Infos zur Teilnahme unter [www.artefact.de/Solarcup](http://www.artefact.de/Solarcup) finden und ein Team für die Anmeldung zusammenzustellen, denn wer sich früher anmeldet, hat bis zum Finale am 26. Juni in Glücksburg mehr Zeit zum Bauen und Testen.

Weitere Infos gibt es auf mehreren Wochenendveranstaltungen in Lübeck, Kiel und Schleswig. Für Lehrkräfte und andere Multiplikatoren bietet artefact über [www.artefact.de](http://www.artefact.de) im März mehrere online-Workshops zum Solarautobau an.

## Lehrerpreis ging nach Kiel

Im Rahmen der digitalen Preisverleihung zum bundesweiten Wettbewerb „Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ“ erhielten Stefan Junker und Team (15 Lehrkräfte) von der Max-Planck-Schule Kiel den zweiten Preis in der Kategorie „Unterricht innovativ“, der vom Cornelsen Verlag vergeben wird. Für das ausgezeichnete Projekt „Unsere Fragen zur Klimakrise“ hatte die Schule mit Dr. Tobias Bayr (Geomar Kiel) und Carina Kruse (Umweltschutzamt der Landeshauptstadt Kiel) zusammengearbeitet. Zu Beginn einer neuen Unterrichtseinheit wollte Stefan Junker wissen, was seine Lerngruppe interessiert – und gerade beim Thema Klimakrise brachten die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedliches Vorwissen und verschiedene Interessen mit. In sieben Gruppen, jede mit ihrer eigenen Forschungsfrage, ging es an deren Beantwortung. Dafür wurde unterschiedliches externes Expertenwissen eingeworben, aber auch die Expertise genutzt, die in der Schule selbst vorhanden ist – so in den Naturwissenschaften, aber auch bei den Englisch-Lehrkräften, um den aktuellen Stand der Wissenschaft (u.a. IPCC-Bericht) zu verstehen.

## Let's Talk About Filmjobs!



MO/IN

### Tolle Filmjobs

In der Filmbranche gibt es viel mehr spannende Berufe als Schauspieler oder Regisseurin. Die MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein informiert im Rahmen einer kostenlosen Online-Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Let's talk about Filmjobs“ über die Arbeit hinter, vor und mit den Kulissen. Dabei berichten Filmschaffende über ihre Erfahrungen als Aufnahmeleiterin, Kamera-Assistenz oder Tonmeister.

#### KONTAKT

Dara Brexendorf, Tel.: 0431 7200410  
Internet: [www.moin-filmfoerderung.de/de/termine](http://www.moin-filmfoerderung.de/de/termine)

## Instagram-Beiträge gesucht

Im Rahmen des Wettbewerbs denkt@g2022 ruft die Konrad-Adenauer-Stiftung junge Menschen zwischen 16 und 22 Jahren auf, sich in unterschiedlicher Form, in Texten, Recherchearbeiten, Interviews und anderen Projekten mit dem Nationalsozialismus und dem Holocaust, aber auch mit aktuellen Fragen zu Antisemitismus, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in unserer Gesellschaft auseinander zu setzen. Die Beiträge sollen kreativ und mediengerecht in Form von Instagram-Kanälen aufbereitet werden und bis zum 31. Oktober eingereicht werden.

### ► KONTAKT

E-Mail: [andreas.kleine-kraneburg@kas.de](mailto:andreas.kleine-kraneburg@kas.de)

## Denkmal aktiv

Bis zum 2. Mai 2022 können sich weiterführende Schulen aller Schulformen in Schleswig-Holstein für die Teilnahme an „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ im Schuljahr 2022/23 bewerben. Seit zwanzig Jahren fördert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) mit ihrem Schulprogramm den schulischen Umgang mit dem baulichen Kulturerbe als spannenden und anschaulichen Lerngegenstand. In Schleswig-Holstein wird das Projekt unterstützt vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und

Kultur und dem Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung. Die beiden Partner unterstützen Projekte, in denen Schülerinnen und Schüler an Denkmälern zu historischen Entwicklungsprozessen und Lebensweisen lernen und auch Themen wie Klimawandel und Nachhaltigkeit anschaulich werden. Die Teilnehmer-Schulen werden von der DSD fachlich und koordinativ begleitet und mit einer finanziellen Förderung in Höhe von 1.900 Euro unterstützt.

### ► KONTAKT

[www.denkmal-aktiv.de/teilnahme](http://www.denkmal-aktiv.de/teilnahme)



## Schule voller Musik

Henrike Zurmühl und Dr. Maike Smit-Schilling berichten über das Projekt „Musikalische Grundschule“ an der Lübecker Kahlhorst-Schule:

Wer Musik liebt, möchte mehr davon. So ließen sich 2019 zunächst die Musiklehrerinnen der Kahlhorst-Schule, dann Schulleitung und Kollegium, schließlich die Schulkonferenz von einer Teilnahme am Schulentwicklungsprojekt „Musikalische Grundschule“ überzeugen. Das von der Bertelsmann-Stiftung initiierte Projekt hat sich vier wohlklingende Ms zum Programm gemacht: „Mehr Musik mit mehr Beteiligten in mehr Fächern zu mehr Gelegenheiten“ und damit auch im nördlichsten Bundesland gleich 14 interessierte Schulen begeistert. Nicht um mehr Musikunterricht sollte es gehen, sondern um Musik als festen Bestandteil der Schulentwicklung, des Schullebens, der Schulgemeinschaft.

Zwei Musikkoordinatorinnen pro Schule besuchen regelmäßige Fortbildungen und erhalten wertvolle Impulse zu Bereichen der Schulentwicklung, der Musik und der allgemeinen Organisation. Sie bekommen gleichzeitig Einblick in das Musikleben und die Entwicklungsprozesse anderer Schulen. Gerade diese Möglichkeit des Austausches wirkt in besonderer Weise

inspirierend und motivierend – besonders in Zeiten der Pandemie.

Die Situation erforderte ein Umdenken, eine coronakonforme Neuausrichtung. An unserer Schule legten wir einen Schwerpunkt auf „Musikalische Häppchen“, leicht erlernbare musikalische Bewegungsspiele, mit denen sich der Schulalltag strukturieren und auflockern lässt. Digital aufbereitet, sind die Häppchen auf einem Padlet abgelegt, mit Anleitungsvideos und selbst erstellten Musikaufnahmen. Das Vorstellen und Üben der Häppchen findet auf Konferenzen statt, bevor die Lehrkräfte sie selbst in ihren Klassen einsetzen.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden musikalische Kooperationsprojekte, die aus dem mittlerweile stabilen Netzwerk zu Lübecker Musikinstitutionen und Musikerinnen und Musikern hervorgehen. Regelmäßig besuchen die Klassen live-Konzerte. Den Lehrkräften und Kindern macht beides große Freude, denn gemeinsam erlebte Musik macht Gemeinschaft sicht- und hörbar.

## Treffen von Technik Scouts

Die Deutsche Telekom Stiftung möchte technikbegeisterte Schülerinnen und Schüler für ihren Wettbewerb „Technik Scouts“ begeistern. Bei erfolgreicher Bewerbung sollen die Technik Scouts die Möglichkeit erhalten, an einem Netzwerktreffen teilzunehmen. Ziel sei der Austausch mit anderen technik-affinen Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrkräften, um mehr über spannende Technikthemen zu erfahren. Ausgewählte Gruppen erhalten das Angebot eines individuellen Workshops, der bei der Tätigkeit als Technik Scouts an der ei-

genen Schule konkret weiterhilft. Das Netzwerktreffen findet am 1. und 2. September 2022 in Bonn statt.

Bewerbungen sind möglich bis zum 31. Mai 2022 über das Bewerbungsportal der Deutsche Telekom Stiftung: [projektportal.telekom-stiftung.de](http://projektportal.telekom-stiftung.de)

### ► KONTAKT

Mina Ghomi  
Deutsche Telekom Stiftung  
E-Mail: [mina.ghomi@telekom-stiftung.de](mailto:mina.ghomi@telekom-stiftung.de)  
Tel.: 0170 9123598

# KMK-Tagung in Lübeck

In Lübeck tagten im März die für Bildung und Wissenschaft zuständigen Ministerinnen und Minister der Bundesländer. Die schleswig-holsteinische Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Karin Prien, die in diesem Jahr Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK) ist, hatte ihre Kolleginnen und Kollegen in die Hansestadt eingeladen.



## Kooperation mit dem Bund

Auf Einladung der Kultusministerkonferenz war die Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger zum Antrittsbesuch nach Lübeck gekommen. „Ich freue mich über unsere neue Kultur des Miteinanders. Künftig wird die Bundesministerin regelmäßig an unseren Sitzungen teilnehmen“, sagte KMK-Präsidentin Karin Prien: „Wir sprachen neben dem Ukraine-Krieg über die Pläne der neu gewählten Bundesregierung im Bildungsbereich, wie eine Beschleunigung des Digitalpakts und seine dauerhafte Verstärkung, das Startchancenprogramm zur Förderung von Schulen in besonderen Lagen, die BAföG-Reform und die zu erwartenden Änderungen der Umsatzsteuer im Hinblick auf wissenschaftliche Forschungsleistungen.“

## Lehrkräftebedarf

Ein weiteres Thema der Sitzung war die Frage der Lehrkräftebildung und -gewinnung. Die KMK hat beschlos-

sen, sich mit der Zukunft der Lehrerbildung grundsätzlich und umfassend zu befassen. Dabei soll es neben den Fragen der Quantität von Studienplätzen unter anderem auch um die Gestaltung der Ausbildung, Werbung für den Beruf, Quer- und Seiteneinstieg, multiprofessionelle Teams sowie die Sicherung von Qualität und Qualifikation behandelt werden. Zudem wird die Ständige Wissenschaftliche Kommission um eine Empfehlung zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung und -gewinnung gebeten.

## Weiteres Vorgehen zu Corona

Die Kultusministerinnen und Kultusminister berieten auch über das weitere Vorgehen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie. Sie begrüßten die jüngste Stellungnahme des Expertenrats der Bundesregierung, in der dieser betont, dass das Kindeswohl bei allen Maßnahmen in der Pandemie vorrangig zu berücksichtigen sei. Die Kultusministerinnen und -minister be-

schlossen auf der Tagung in Lübeck „einen vorausschauenden und behutsamen Weg zurück in die Normalität zu verfolgen, bei dem die weitere Entwicklung der Pandemie achtsam im Auge behalten wird. Angepasst an die spezifische Lage in den Ländern sollen die an Schule bestehenden Einschränkungen sukzessive zurückgenommen werden.“

Dies betrifft sowohl Beschränkungen der Unterrichtspraxis, wie zum Beispiel in den Fächern Musik und Sport, als auch das Tragen von Masken und die anlasslosen Testverpflichtungen für Schülerinnen und Schüler. Auch die häusliche Quarantäne, die für Kinder und Jugendliche eine hohe psychosoziale Belastung darstellt und eine unnötige Unterbrechung ihres Kita- und Schulalltags zur Folge hat, soll abgeschafft werden.

## Neue Regeln in Schleswig-Holstein

- Die Maskenpflicht endet am 2. April. Nach den Osterferien gilt also an den Schulen im Land keine allgemeine Maskenpflicht mehr. Kinder und Jugendliche dürfen aber auch weiterhin eine Maske tragen, wenn sie sich und andere schützen wollten.
- Die anlasslosen Massentests in den Schulen entfallen. Schülerinnen und Schüler bekommen bis zu den Osterferien zwei Tests pro Woche für eine freiwillige Testung zur Verfügung gestellt. Die Tests finden nicht mehr in der Schule statt. Die erforderlichen Tests werden den Schülerinnen und Schülern in Packungen mit fünf Einzeltests zur Verfügung gestellt.
- Auch nach den Ferien sollte den Schülerinnen und Schülern weiterhin die Möglichkeit gegeben werden, sich bei Bedarf kostenlos selbst zu testen.
- Weiterhin gilt der Schnupfenplan.

# Der Krieg in der Ukraine



**Iryna Tybinka, Generalkonsulin der Ukraine**

Ein wichtiges Thema auf der KMK in Lübeck war der Krieg in der Ukraine. Die ukrainische Generalkonsulin Iryna Tybinka war zu Gast und die Teilnehmenden des Gesprächs verurteilten den völkerrechtswidrigen Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine und bekundeten ihre Solidarität mit den Opfern dieser Invasion. Ministerin Karin Prien sagte: „Wir haben in großer Einigkeit die Lübecker Erklärung beschlossen und wollen unsere Bemühungen von Anfang an koordinieren und gemeinsam zu handeln.“

Die Kultusministerinnen und Kultusminister erklärten, geflüchtete Schülerinnen und Schüler unbürokratisch an den Schulen willkommen zu heißen und eine Beschulung sicherzustellen. Die Kultusministerkonferenz werde sich zudem dafür einsetzen, geflüchteten ukrainischen Lehrkräften – sofern sie dies wünschen – im Rahmen ihres Aufenthaltsstatus eine Beschäftigungsmöglichkeit an Schulen zu verschaffen oder sie weiter zu qualifizieren. Die „Lübecker Erklärung“ ist unter [www.kmk.org](http://www.kmk.org) verfügbar.

Die Länder haben sich darauf verständigt, ihre Lehrkräfte hinsichtlich der Kriegs-Thematik besonders zu sensibilisieren, auf spezielle pädagogische und schulpsychologische Angebote, Beratungsstellen und Handreichungen hinzuweisen und vorhandene Unterrichtsmaterialien zum Krieg in der Ukraine untereinander auszutauschen, um sie den Lehrkräften bereitzustellen.

len. Auch die pädagogischen Landesinstitute stehen hierzu im regen Austausch. All diese Bemühungen werden von einer Task-Force der KMK zentral koordiniert.

Parallel hat das schleswig-holsteinische Bildungsministerium ebenfalls eine Task-Force eingerichtet. Sie berät, wie die Kinder und Jugendlichen schnellstmöglich beschult werden können, welche Möglichkeiten es gibt, ukrainischen Schülerinnen und Schüler im Abschlussjahrgang durch Online-Unter-

richt ihren ukrainischen Schulabschluss ablegen zu lassen oder wie Strukturen zur psychologische Unterstützung ausgebaut und verbessert werden können. Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Thema sind auf der Homepage des Bildungsministeriums unter [www.schleswig-holstein.de/bildung](http://www.schleswig-holstein.de/bildung) zusammengestellt.

## Hilfe für Geflüchtete

Das Leid der Flüchtenden hat auch in Schleswig-Holstein eine Welle der Hilfsbereitschaft hervorgebracht und auch an vielen Schulen im Land haben Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern und oft auch mit Unterstützung der Eltern Aktionen der Solidaritätsbekundung initiiert und Spenden gesammelt.

Ein Beispiel dafür ist die Aktion an der Jungmannschule in Eckernförde. Die Jungmannschule in Eckernförde hat seit vielen Jahren gute Erfahrungen mit Kooperationen, an denen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer aus der Ukraine und aus Schleswig-Holstein beteiligt haben. Angesichts des Ukraine-Kriegs sammelt die Russisch-Koordinatorin des Landes, Kateryna Kharytych, jetzt Spenden für eine Erholungsreise von 50 Schülern aus den Kriegsgebieten, die für Juli/Oktober 2022 geplant ist.

„Wir laden verwaiste Kinder und Jugendliche aus der Ukraine nach Eckernförde ein, damit sie sich von ihren

Kriegserlebnissen etwas erholen können“, erklärt die Russisch-Lehrerin an der Jungmannschule, die eng mit Kolleginnen und Kollegen und dem Team der Sozialpädagoginnen und -pädagogen des Schulzentrums Süd zusammenarbeitet. Das Team wird die Waisenkinder in einem Schullandheim an der Flensburger Förde unterbringen und intensiv betreuen. „Wir suchen außerdem Gastfamilien, die eine ukrainische Mutter mit Kind für zwei Wochen im Sommer/Herbst 2022 bei sich aufnehmen könnten“, so Kateryna Kharytych.



„Meine Klasse 6c hat eine eigene Hilfe-Aktion gestartet: Schlüsselband für den Frieden“, berichtet Kharytych. „Die Kinder basteln Schlüsselbänder in Blau und Gelb, denn das sind die Farben der ukrainischen Nationalflagge und zugleich auch der Eckernförder Flagge.“

Kinder, Lehrerinnen und Lehrer sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule können die Schlüsselbänder in jeder großen Pause an der Vertretungssäule und im Foyer der Eckernförder Zeitung für 5 Euro kaufen. Der Erlös ist für Ausflüge der ukrainischen Kinder und Jugendlichen während ihrer Erholungsreise bestimmt.

## ► KONTAKT

Kateryna Kharytych  
E-Mail: [k.kharytych@jms-eck.de](mailto:k.kharytych@jms-eck.de)  
Jungmannschule Eckernförde  
(Gymnasium)  
Sauerstraße 16, 24340 Eckernförde

# „Forum Kreativpotentiale“ Iud zum Dialog

In der Musikhochschule Lübeck stand Anfang März die kulturelle Bildung im Fokus. Schleswig-Holsteins Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur und derzeitige Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Karin Prien, eröffnete die zweitägige digitale Veranstaltung „Forum Kreativpotentiale 2022“. Wider Sense TraFo, Trägerin des Programms „Kreativpotentiale im Dialog“, das Ministerium sowie die Stiftung Mercator hatten Akteurinnen und Akteure der Kulturellen Bildung aus den Ländern, Verbänden sowie aus Politik und Wissenschaft zum Austausch eingeladen.

## Zukunft gestalten

Karin Prien betonte bei der Eröffnung: „Kulturelle Bildung ist die Basis für ein friedliches Zusammenleben und zugleich der Schlüssel, mit dem junge Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben und es selbst gestalten können. Sie trainiert die Selbstwahrnehmung und die Selbstwirksamkeit. Beide Kompetenzen werden gebraucht, um Krisen zu bestehen und unsere Zukunft zu gestalten.“ Daher stehe Kulturelle Bildung weit oben in den Agenden der Bildungs-, Jugend- und Kulturpolitik der Länder. Sie müsse in der schulischen und kulturellen Praxis noch weiter und nachhaltig verankert werden.

Die Ministerin kündigte an, dass die KMK-Empfehlungen zur kulturellen Bildung überarbeitet werden mit dem Ziel, den Austausch zwischen Schule und Kultur noch weiter voranzutreiben und auch die Fortbildung für Lehrkräfte in diesem Bereich zu verbessern. „Schule muss sich noch weiter öffnen für alle gesellschaftlichen Bereiche“, so die Ministerin.

Das Netzwerkprogramm blickt auf zehn Jahre Arbeit zurück und formuliert eine Agenda für Morgen. Helmut Seidenbusch von der Stiftung Mercator, Förderin des Projekts, verdeutlichte: „Neben dem Bedürfnis der Schulen, ihre alltäglichen Herausforderungen mit den Mitteln der Kulturellen



Bildung konstruktiv zu bearbeiten, ist es auch ein Anliegen der Bildungspolitik geworden, die Qualitäten der Kulturellen Bildung in der Unterrichts- und Schulentwicklung zu nutzen – eine großartige Entwicklung in den letzten zehn Jahren.“

## Ursache und Lösung

Dieses Vorhaben begrüßte auch Gastredner und Bildungsexperte Prof. Dr. Aladin El-Mafaalani: „Kaum etwas in unserer Gesellschaft ist so ungleich verteilt wie der Zugang zu Kunst und Kultur. Kulturelle Bildung ist also einer der zentralen Treiber gesellschaftlicher Ungleichheit“, sagte er. Gleichzeitig könne sie jedoch ein entscheidender Hebel zur Lösung dieses Problems sein. Kinder aus benachteiligten Milieus hätten oft kein soziales Netzwerk. Gerade die kulturelle Bildung eröffne ihnen neue Perspektiven.

„Kulturelle Bildung fördert nicht nur die Selbstwirksamkeit von Kindern und Jugendlichen und stärkt ihr

Selbstvertrauen, sondern ermöglicht ihnen auch den Zugang zu einem anderen sozialen Umfeld – alles Faktoren, die für den Erfolg eines Lebensweges wichtig sind und somit auch zu einer größeren Chancengerechtigkeit in unserer Gesellschaft führen“, sagte El-Mafaalani. „Teilhaben und gestalten, das sind die beiden wesentlichen Dinge, die wir unseren Kindern beibringen müssen.“

## Hintergrund

Das Netzwerkprojekt „Kreativpotentiale im Dialog“ setzt sich seit mehr als zehn Jahren dafür ein, Kulturelle Bildung nachhaltig im deutschen Bildungssystem zu verankern. Denn obwohl der Kulturellen Bildung mit Blick auf die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und hinsichtlich der Gestaltung gesamtgesellschaftlicher Veränderungsprozesse eine zentrale Bedeutung zukommt, nimmt sie im Vergleich zu Unterrichtsfächern wie Mathematik, Deutsch oder Physik oft nur eine untergeordnete Rolle ein. Gefördert durch die Stiftung Mercator und umgesetzt von der Wider Sense TraFo gGmbH, entwickelte „Kreativpotentiale im Dialog“ gemeinsam mit Kooperationspartnerinnen und -partnern aus 15 Bundesländern zahlreiche Konzepte und Fortbildungsstrukturen, die alle dasselbe Ziel eint: Kulturelle Bildung in Deutschland erfolgreich voranzutreiben.

# Als „global citizen“ in die Welt hinaus

„School goes international“ heißt es ab diesem Schuljahr in Schleswig-Holstein. Wie international sind unsere Schulen? Was gibt es bereits alles im Spektrum von Austauschprogrammen oder Schulpartnerschaften bis zu Projekten? Welche Wünsche gibt es, um Schülerinnen und Schüler als „global citizens“ auf das Leben und Arbeiten in einer globalisierten Welt vorbereiten zu können? Dazu läuft bis zum 25. April eine Befragung an den Schulen.

Seit Beginn dieses Jahres liegt die „Internationalisierungsstrategie für Schulen in Schleswig-Holstein“ vor. Auftraggeber war im Juni 2018 der Landtag. Ziel sei es, die Datenlage zu den internationalen Aktivitäten der Schulen zu verbessern, bewährte (Austausch-)Programme zu fördern und regionale Partnerschaften zu stärken, um Schulen in ihren internationalen Aktivitäten stärker beraten und entlasten zu können und somit zu einer systematischen und nachhaltigen Ausweitung und Steigerung dieser beizutragen, heißt es im Bericht. Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Schulleitungen sollten internationale Kontaktsituationen in Schleswig-Holstein oder im Ausland ermöglicht werden. Um das umzusetzen, arbeitet das Bildungsministerium an einem Internationalisierungskonzept.

Es formuliert vier Leitlinien:

## 1. Datenlage verbessern – durch die Befragung

Noch bis zum 25. April werden alle allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen gebeten, ihre internationalen Aktivitäten und besondere Bedarfe zu benennen. Auf dieser Basis sollen Unterstützungsangebote erarbeitet und Ansprechpersonen für spezifische Austauschprojekte identifiziert werden. Alle Informationen zu Ablauf und Auswertung der Befragung sind unter [www.schleswig-holstein.de/internationalisierungstrategie](http://www.schleswig-holstein.de/internationalisierungstrategie) verfügbar.

## 2. Schulen beraten und entlasten

Die Landesregierung weitet die Unterstützung von Schulen aus, indem erfolgreiche Konzepte und erprobte Vorgehensweisen aufgezeigt werden,



wie Schulen internationale Aktivitäten in das jeweilige Schulprogramm und die betreffenden Fachcurricula einbetten können. Je nach Schulart und Schülerschaft sind unterschiedliche Maßnahmen im Rahmen eines umfassenden Internationalisierungskonzepts zu entwickeln, die zur Unterstützung der Lehrkräfte und Schulleitungen führen. Die Informationen zur Nutzung bewährter oder neuer internationaler Aktivitäten und deren Förderung sind allen Schulen und Lehrkräften zugänglich zu machen. In der Schulaufsicht wird geprüft, welche Rahmenbedingungen für die Ausweitung der internationalen Aktivitäten verändert oder geschaffen werden müssen.

## 3. Erfolgreiche Programme fördern und vernetzen

Bereits existierende Netzwerke europäisch und international agierender Schulen (Europaschulen, UNESCO-Schulen etc.) sollen noch stärker gefördert werden. Die Idee ist, Maßnahmen zu entwickeln, wie andere Schulen von diesen Netzwerken lernen und profitieren können. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Programm Erasmus+ . Schleswig-Holstein hat als eines von bisher nur zwei Ländern in Deutschland erfolgreich einen Antrag auf Akkreditierung des Erasmus+-Programms 2021-27 gestellt. Mit dieser „Mitgliedschaft“ im Bildungsprogramm der EU wird langfristig eine verlässliche Basis für die landesweite Förderung des europäischen Austauschs sowie eine effiziente Struktur für die Schulen geschaffen werden.

Das Bildungsministerium stellt Schulen aller Schularten diese EU-Fördermittel für die europäische Fortbildung von Führungs-, Verwaltungs- und Lehrkräften sowie für den Austausch von Schülerinnen und Schülern (Gruppen- und Einzelaustausche für Kurz- und Langzeit) zur Verfügung. Dies wird Schulen und Lehrkräfte bei der Nutzung des europäischen Bildungsprogramms entlasten und zu einer Teilnahme von Schulen führen, die bisher eher weniger Erfahrungen mit internationalen Aktivitäten gesammelt haben.

## 4. Regionale Partnerschaften stärken

Aus der Partnerschaft mit den Pays de la Loire hat sich seit 2009 eine Bildungskoooperation zwischen dem Bildungsministerium und der Région académique Pays de la Loire herausgebildet. Diese Form der internationalen Kooperation von Schulen ist der institutionelle Rahmen für eine intensive Zusammenarbeit über Landesgrenzen hinweg. Deshalb ist diese Partnerschaft die Grundlage für die Einrichtung weiterer Bildungspartnerschaften. Durch den Deutsch-Dänischen Freundschaftsvertrag rücken auch die Beziehungen zu Dänemark in den Fokus. Die Landesregierung plant, den Austausch mit dem direkten Nachbarland im Schulbereich systematisch auszubauen. Aufgrund der zunehmenden wirtschaftlichen Bedeutung Chinas und der chinesischen Investitionen auch in Schleswig-Holstein ist es zudem besonders wichtig, die China-Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

# Jedes Kind hat Rechte

„Zeit für Kinderrechte“ ist ein Angebot des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Das Projekt richtet sich an Grundschülerinnen und Grundschüler der Jahrgänge 3 und 4. Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein hat das Projekt im Jahr 2018 unter der Schirmherrschaft von Bildungsministerin Prien gestartet. Mittlerweile hat „Zeit für Kinderrechte“ mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler plus Lehr-

kräfte (Art. 23) Und heißt Schutz der Privatsphäre (Art. 16) auch, dass man nicht ungefragt in die Schultasche einer Mitschülerin oder eines Mitschülers schauen darf? Sie lernen, dass Rechte, die für sie im Alltag vielleicht selbstverständlich sind (Gesundheitsvorsorge, Bildung) nicht immer und für alle Kinder gleichermaßen Realität sind.

„Das Bildungsministerium finanziert das Projekt ‚Zeit für Kinderrechte‘, da wir es für wichtig erachten, dass Kinder so früh wie möglich ihre Rechte kennen lernen und somit zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern heranwachsen können. Mit dem Angebot des Kinderschutzbundes haben



**Der Kinderschutzbund  
Landesverband  
Schleswig-Holstein**

kräfte sowie Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter erreicht.

„An Station 3 erwartest dich ein langweiliger Pappkarton – so wie dieser“ - lange Gesichter bei den Kindern. Dann: „Aber mit diesen Bastelmaterialien wird der langweilige Pappkarton zu deiner Schatzkiste. Für deine persönlichen Dinge. Nur du darfst reinschauen und nur Personen, denen du das erlaubst.“ Das hört sich doch schon viel besser an und die Kinder haben gleich gute Ideen, wie sie in ihre ganz persönliche Schatzkiste befüllen könnten oder wo sie sie verstauen werden. Es sind vor allem solche Momente, die das Projekt „Zeit für Kinderrechte“ ausmachen.

Gemeinsam mit einer Expertin oder einem Experten für Kinderrechte entdecken die Kinder Rechte, von denen sie noch nie gehört haben oder die sie bisher nicht verstanden haben. Und sie bekommen Antwort auf Fragen wie: Gelten Kinderrechte für alle Kinder? (Artikel 2 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen). Was ist mit Kindern, die eine Behinderung haben, gelten für sie dieselben Rech-

nicht nur Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich mit ihren Rechten auseinanderzusetzen und sich für die Rechte anderer Menschen einzusetzen, sondern auch Lehrkräfte können profitieren. Die gemeinsamen Projektstage ermöglichen Situationen und

einen ganz persönlichen Austausch“, erläutert Meike Witte, Referentin für Demokratieerziehung und Partizipation an Schulen, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein.

## So läuft der Besuch von „Zeit für Kinderrechte“:

Am ersten Tag geht es vor allem um den Wissenserwerb und -Transfer. Gemeinsam mit den Kindern wird erarbeitet, welche Rechte sie bereits kennen, was einzelne ausgewählte Rechte ganz allgemein bedeuten und welche Bedeutung sie für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler haben. Und jedes Kind beschäftigt sich individuell mit einem Kinderrecht, das ihm oder ihr besonders wichtig erscheint.

Der zweite Tag ist geprägt von einer Stationsarbeit, in der die Kinder selbstständig in Zweiergruppen das am Vortag erworbene Wissen direkt vertiefen und umsetzen können. An den einzelnen Stationen finden die Schülerinnen und Schüler sowohl Arbeitsbögen als auch kreative Aufgaben, bei denen gebastelt, gemalt und geschrieben wird. Am Ende gibt es für jede Station einen Stempel

und ein kleines Kinderrechte-Geschenk wie zum Beispiel ein Türanhänger für die Privatsphäre („Stopp, bitte anklopfen!“) Umgesetzt wird das Projekt von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen und angehenden Lehrkräften im Masterstudium.

Auch für das Schuljahr 2022/23 können sich Schulen wieder für einen Projektbesuch bewerben. Die Anzahl der Plätze ist allerdings begrenzt. Der Bewerbungszeitraum läuft noch bis 15. Mai 2022.

### ► KONTAKT

Deutscher Kinderschutzbund  
Landesverband Schleswig-Holstein  
Sophienblatt 85, 24114 Kiel  
Projektleitung: Nina Becker  
Tel.: 0431 66 66 79 -19  
E-Mail: zeitfuerkinderrechte  
@kinderschutzbund-sh.de

# Erfolgreich mit Torfmoosen und Thermovoltaik

Schleswig-Holstein wird beim 57. Bundeswettbewerb von Jugend forscht durch sieben junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vertreten. Sie haben sich beim jüngsten Landeswettbewerb in Kiel dafür qualifiziert.

Landessieger im Fachgebiet Biologie wurde Cornelius-Ägidian Quint (18) von der Hermann-Tast-Schule Husum. Der Jungforscher entwickelte einen eigenen Ansatz, das Teilungsgewebe von Torfmoosen zu einem schnellen Wachstum anzuregen. Sein Ziel ist es, die Pflanzen großflächig auszubringen, um auf diese Weise eine Renaturierung von Mooren innerhalb weniger Jahre zu ermöglichen.

Mariella Benkenstein (18) und Marit Kock (18) von der Stiftung Louisenlund errangen den Landessieg im Fachgebiet Chemie. Die beiden entwarfen eine spezielle Redox-Flow-Batterie, um damit Strom aus erneuerbaren

Energien zu speichern. Mit dem Thema „Datensicherheit“ befasste sich Veit Eysholdt vom Gymnasium Trittau. Er konnte sich im Fachgebiet Mathematik/Informatik durchsetzen. Der 18-Jährige entwickelte ein spezielles Speicherkonzept, bei dem sich die verschlüsselten Daten auf einem Massenspeicher, einer SD-Karte, nur in Kombination mit einem USB-Adapter auslesen lassen.

Mit dem Landessieg im Fachgebiet Physik wurden Amelie Foshag (19) und Melina Isabel Blanco Lopez (19) von der Stiftung Louisenlund ausgezeichnet. Die Jungforscherinnen konstruierten ein System, um nach dem Prinzip der Thermovoltaik elektrische Energie zu erzeugen. Falko Rank (17) von der Klaus-Groth-Schule in Tornesch überzeugte die Jury im

Fachgebiet Technik. Er baute selbst einen Coaxial Swirl Injektor, der bei einigen Raketenantrieben als Einspritzelement für den Treibstoff dient. Über den Landessieg für das beste interdisziplinäre Projekt freute sich Tonya



Avemarg vom Gymnasium Altenholz. Die 15-Jährige setzte sich zum Ziel, eine effiziente und nachhaltige Form der Aquakultur an Land zu erforschen. Sie konzipierte eine Modellkultur mit Meeresorganismen aus der Ostsee, bei der ausschließlich unbelastetes Abwasser entsteht. Das Bundesfinale findet vom 26. bis 29. Mai 2022 in Lübeck statt.

► **KONTAKT**

[www.jugend-forscht.de](http://www.jugend-forscht.de)

Anzeige

## CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

### LYNX Whiteboard

LYNX Whiteboard ist kostenlos und unlimitiert nutzbar für Lehrer und Schüler. Arbeiten Sie von überall in einer Cloud und greifen Sie auf Ihre Daten zu. Steigern Sie das Engagement der Schüler, egal ob Sie im Klassenzimmer oder zu Hause sind.

Unsere interaktiven Displays sind weiterhin vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, die die Anforderungen des Lehrplans erfüllen. Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



**Herr Jan Moldenhauer**  
+49 4631 6040 616  
jan.moldenhauer@bosch-data.de



Testen Sie kostenlos und unverbindlich unsere Demosysteme für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau.  
**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein  
Postfach 71 24 · 24171 Kiel

Postvertriebsstück - C 5088 A  
Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt

Beachten Sie bitte die Beilagen in dieser Ausgabe:  
**Forum Verlag Herkert GmbH** und **Seibert GmbH Multi-Media Verlag**

Anzeigenschluss für die Ausgabe April ist am **05.04.2022**

## Damit Ideen wachsen

Unterrichtsbausteine  
für die Grundschule



Jetzt entdecken unter  
[www.buhv.de/damit-ideen-wachsen](http://www.buhv.de/damit-ideen-wachsen)



Auch als  
Online-Varianten  
und Schullizenzen  
erhältlich



Bergmoser + Höller  
Verlag AG